

Intersektionale Gewaltprävention

Standard Methoden-Blatt für: **Inputs / Methoden / Übungen**

Name der Übung / Methode

Vier Seiten der Diskriminierung

Zeit / Dauer

40 bis 60 Minuten

Zielgruppe

Jugendliche ab 14 Jahre

Material

Jede_r Teilnehmer_in benötigt ein Blatt und einen Stift, um eigene Erfahrungen aufzuschreiben.

Lernziele

- **Wissen**
 - Mehrschichtigkeit von Diskriminierung
 - Reflexion über eigene Verstrickungen in diskriminierende Situationen; Möglichkeit über eigene Erfahrungen als Diskriminierende_r, Opfer oder Zeuge von Diskriminierung zu sprechen
- **Fertigkeiten und Kompetenzen**
 - Entwicklung von Handlungsstrategien in diskriminierenden Situationen
 - Stärkung der eigenen Fähigkeiten in Diskriminierungssituationen zu intervenieren
 - Stärkung der eigenen Fähigkeiten in gewalttätige Situation zu intervenieren
 - Von Erfahrungen anderer lernen

Kurzbeschreibung und Vorbereitung

Die Übung basiert auf persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierungen, Ungleichheiten und unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen. Eine sensible Moderation ist unbedingt erforderlich.

Anleitung

Erster Schritt (15-minütige individuelle Arbeit)

Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe sich an Erfahrungen unter folgenden Vorzeichen zu erinnern:

1. Eine Erfahrung, in der sie selber jemanden anderes diskriminiert haben.
2. Eine Erfahrung, in der sie Opfer von einer Diskriminierung waren.
3. Eine Erfahrung, in der sie Zeuge von einer Diskriminierung oder Gewalttat gewesen sind und sie nicht interveniert haben.
4. Eine Erfahrung, in der sie Zeuge von einer Diskriminierung oder Gewalttat gewesen sind und sie interveniert haben.

Die Erfahrungen sollen jeweils auf ein Viertel eines vorher gefalteten Blatt Papiers aufgeschrieben werden. Optional: Fragen sie die Teilnehmer_innen, ob sie sich eine weitergehende Bearbeitung der geschilderten Erfahrungen wünschen, die über die Bearbeitung im Rahmen dieser Übung hinausgeht.

Zweiter Schritt (Gruppenarbeit, 20 Minuten)

In 3er- bis 5er-Gruppen sollen sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Dritter Schritt (Diskussion in der Gesamtgruppe, 10 – 20 Minuten)

Befragen sie die Teilnehmenden, was sie in den Kleingruppen herausgefunden haben. Sprechen sie über unterschiedliche Strategien des Umgangs mit Diskriminierungen und Gewalttaten.

Auswertung / Bewertung

Halten Sie gerade die Handlungsstrategien fest.

Variationen

Je nach Gruppengröße und Dynamik können die Phasen von individueller Reflexion und Gesamtarbeit variieren. Zum Beispiel können nach der individuellen Reflexion am Anfang auch Paare anstatt Kleingruppen gebildet werden.

Anwendbarkeit und Grenzen

z.B.

- o Gruppengröße
- o Empfohlener Zeitpunkt, die Übung im Verlauf eines Seminars oder eines Prozesses (z.B. Warm Up)
- o Bezugssystem / andere Methoden

Die Gruppe sollte nicht größer als 20 Teilnehmende umfassen.

Die Übung kann unterschiedlich eingesetzt werden. Sie macht auf jeden Fall die persönliche Verstricktheit mit Diskriminierungsverhältnissen deutlich. In diesem Sinne kann sie sowohl als eine Einstiegs- wie auch Vertiefungsmethode verstanden werden.

Begriffe sollten vorher oder hinterher geklärt werden. Persönliche Diskriminierung sollte ebenso von struktureller Diskriminierung wie auch von Rassismus abgegrenzt werden.

Mögliche Schwierigkeiten

- o Gruppensituation
- o Prozessentwicklung

Teilnehmende können mit sehr unangenehmen Erinnerungen/Erfahrungen aus der Vergangenheit konfrontiert werden. Die Teamer_innen müssen sich zutrauen, mit Gefühlen der Verletzung und der Hilflosigkeit auf Seiten der Teilnehmer_innen umzugehen.

Was ist an der Methode intersektional?

Unterschiedliche individuelle Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen als Täter_in, Opfer oder Zeuge_in können in unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen begründet sein.

Vorschläge für weiterführende Übungen

Kommentare und Erfahrungen / Bewertungen

Quelle / Autor

Jasmin Böhm, ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus.-Arbeit

Originalquelle: Wenzel, Florian M./Seberich, Michael (Hrsg.) The Power of Language – An Activity Guide for Facilitators, Verlag Bertelsmann Stiftung: 2001